**christa | kassandra**  
Ein Dialog nach Christa Wolf

In dieser energetisch dichten Inszenierung der Erzählung von Christa Wolf tritt Kassandra erschreckend gegenwärtig auf. Sie ist eine von uns. Sie sieht eine Gesellschaft, die von außen wie von innen zerrissen wird. Sie verfolgt, wie ihre Mitmenschen sich von der Angst beherrschen lassen und als Gefangene des Gewohnten das Notwendige vermeiden. Sie erkennt die Zerbrechlichkeit einer Welt, die sich selbst zugrunde richtet. Doch ihre warnende Stimme bleibt ungehört.

**das stück**  
Der Krieg ist vorbei, Troja zerstört, Kassandra eine Gefangene. Sie weiß, dass sie nur noch wenige Stunden zu leben hat. Sie ergibt sich nicht. Geht bewusst in die Erinnerung. Und erlebt noch einmal, wie eine sicher geglaubte Welt in sich zusammenfällt, Gewissheiten sich auflösen, Geliebtes und Geliebte verschwinden oder sich gegen sie wenden. Sie hat es so kommen sehen. Keiner sollte ihr glauben. Sie musste ja selbst erst lernen, sich zu glauben, hinzusehen, auch auf sich selbst. Dabei zeigt sich die Fähigkeit, zu sehen was ist, eben nicht als mythische Zauberkraft, sondern als bewusste Entscheidung, die Augen nicht zu verschließen.

Johanna Malchow verkörpert die Kassandra als eine Frau, die nicht die Zukunft vorhersagt, sondern uns mit unaufhörlichen Wahrheiten konfrontiert. In der Überwindung ihrer Ängste und im schonungslosen Blick auf ihr Leben deckt sie das Gefühl der Ohnmacht gegenüber ihrer Zeit auf – in einer Dringlichkeit, die sich auf das Publikum überträgt.

**die inszenierung**  
Markus Weber hat Christa Wolfs Erzählung als Dialog für eine Schauspielerin adaptiert. Dem Geschehen auf der Bühne stellt er Filmszenen gegenüber, die von Notizen, Vorlesungen und Tagebucheinträgen Christa Wolfs inspiriert sind. Auf diese Weise tritt Kassandra in einen Dialog mit der Autorin. Diese Verbindung zwischen Bühne und Film erweitert die Perspektive und bringt Kassandras Geschichte in unsere Zeit.

Die Auflösung von Kassandras Welt, aber auch die damit verbundene Befreiung, spiegeln sich im Bühnenbild wieder, wenn Kassandra nach und nach alles zerlegt, was sie gefangen hält, und ihren Spielraum erweitert. In der eigens für das Stück entwickelten Musik von Dominik Wirth hallt dieser Prozess der Dekonstruktion nach.

**aktualität und relevanz**  
*christa|kassandra* ist mehr als nur eine Aufführung, es ist ein Aufruf zur Reflexion. Die Premiere des Stücks hat das Publikum mitgerissen und nachdenklich zurückgelassen. Die aktuelle Relevanz von Kassandras Kampf – gegen den Widerstand der eigenen Ängste, gegen den Unwillen der Gesellschaft, und gegen die Flut alternativer Wahrheiten – stellt uns selbst vor die Herausforderung, unseren Ängsten entgegenzutreten und mit schonungsloser Ehrlichkeit den Blick auf uns und unsere Welt zu richten.  
*christa|kassandra* fordert die Zuschauer\*innen nicht nur intellektuell, sondern berührt kollektive Emotionen.

*„Es war von Anfang bis Ende so klar, so aufdeckend, so spiegelnd, so brutal. Ich habe lange nicht mehr solch ein bewegendes und zeitgemäßes Stück gesehen. Es zeigt mir, dass auch aus allem inneren Leid und Schmerz eine Sprache entstehen kann, die verbindet.“*  
eine Zuschauerin

**das ensemble**

**Johanna Malchow** ist freischaffende Schauspielerin und lebt in Berlin.  
Seit 2010 spielt sie bei *Theater Anu*, eine der größten Outdoor-Theaterkompanien Deutschlands. 2013 gründet sie *The Metafiction Cabaret* mit, und tourt mit dieser Zirkus Punk Band vom Kabarett Theater *Distel* über die *Fusion* zum *Schaubudensommer* Dresden und einmal quer durch die Clublandschaft der Republik.  
Des Weiteren ist sie in der Berliner freien Szene bei verschiedenen Projekten sowie deutschlandweit mit Kompanie Kopfstand zu sehen. In Berlin erlebt man sie zumeist am *Schlossplatztheater* Köpenick. Als Sprecherin ist sie bei Audiowalks zu hören, sowie bei Lesungen, Podcasts und Hörbüchern.

**Markus Weber** führt Regie, seit er 2011 das Ensemble *die biografen* gründete. Neben seiner langjährigen Tätigkeit im Architekturbüro *sauerbruch hutton* hat ihn das Theatermachen ständig begleitet. Darüber hinaus hat er sich zuletzt das Feld der Gestalt- und Theatertherapie erschlossen. Die gleichzeitige Begeisterung für Räume, Menschen, ihre Geschichten und für die Emotionen, die aus deren Wechselspiel hervorgehen, bringt er in seinen Inszenierungen zusammen.   
Zu seinen bisherigen Regiearbeiten zählen: ‚Biografie – Ein Spiel‘ von Max Frisch, ‚Die Fliegen‘ von Jean Paul Sartre, ‚Das Ende des Regens‘ von Andrew Bovell und ‚Gefährliche Liebschaften‘ in einer eigenen Bearbeitung.

**Dominik Wirth** ist seit 2008 Musiker, Schauspieler und Sprecher. Er ist sowohl als Produzent als auch Sänger aktiv und hat in den letzten Jahren als Komponist für Film und Theater gearbeitet. 2023 produzierte er die Musik für den Kurzfilm “The Unseen” (nominiert für besten Sound beim Lonely Wolf Film Festival und dem Berliner FilmHaus Festival). Seine Veröffentlichungen als Sänger reichen von Housemusik auf Labels wie Armada, 20/20 Vision, Exploited und Kallias hin zu diversen Soloveröffentlichung unter seinem Künstlernamen Knixx. 2025 erscheint seine EP auf dem renommierten House Label Cabinet Records. Dominik ist seit 2017 Sänger und DJ für die Rapper Mädness und Döll.

|  |
| --- |
| **Spieltermine**  16. & 17. Mai, 20:30 Uhr  13. & 14. Juni, 20 :30 Uhr  **Kapelle 99**  [Boxhagener Str. 99, 10245 Berlin](https://www.google.com/maps/place/data=!4m2!3m1!1s0x47a84f002cfd1b25:0x8057c49dc47b73fc?sa=X&ved=1t:8290&ictx=111)  **Tickets und weitere Infos:**  [www.johannamalchow.de/kassandra](http://www.johannamalchow.de/kassandra)  Eintritt: 15 Euro (10 Euro ermäßigt, 20 Euro Soliticket)  Abendkasse 30min vor Vorstellungsbeginn |
| **Team**  Regie: Markus Weber  Schauspiel: Johanna Malchow  Musik: Dominik Wirth |
| **Rechte**  Die Aufführungsrechte liegen bei der Erbengemeinschaft nach Christa und Gerhard Wolf vertreten durch die Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH Berlin. |
| **Ansprechpartner**  Johanna Malchow | 0177 6485152  Markus Weber | 0178 2137474  kassandra@johannamalchow.de  Für Pressekarten und weitere Informationen schreiben Sie uns gerne. |

*„Ich verfolge die Geschichte meiner Angst… Nein, die Geschichte ihrer Befreiung. Ja, Angst kann befreit werden. Und dann zeigt sich, sie hängt mit allem und allen Unterdrückten zusammen.“* Christa Wolf, *Kassandra*

Pressemitteilung zu „christa | kassandra“ – Eine Inszenierung nach Christa Wolfs Erzählung

Sehr geehrte/r [Name des Journalisten],

mit der beigefügten Pressemitteilung möchten wir Sie auf unsere neueste Inszenierung *christa|kassandra* nach der Erzählung von Christa Wolf aufmerksam machen.

Unsere Inszenierung verbindet die Kraft von Christa Wolfs Erzählung mit Themen der Gegenwart. Zusammen mit Filmszenen, eigens komponierter Musik und minimalistischem Bühnenbild entsteht ein Dialog zwischen der antiken Sage und unserer Zeit. Kassandra als Mensch in der ganzen Dringlichkeit ihrer Geschichte erlebbar und die Autorin selbst tritt als Zeitgenossin auf, die uns noch heute mit ihrer Stimme erreichen kann.

Die Premiere fand kürzlich statt. Dabei hat die Inszenierung das Publikum durch ihre ungewöhnliche Form und die klare politische und gesellschaftliche Relevanz berührt.

Wenn eine Besprechung dieses Stückes auch für Ihre Leser von Interesse sein kann, freuen wir uns auf Ihren Besuch. Darüber hinaus stehen wir Ihnen gerne für weitere Informationen oder ein Interview zur Verfügung.

Die nächsten Vorstellungen finden am [Datum der nächsten Vorstellung] statt.